

die Stefans Kirche sichs anhören).

Nm. wieder „geordnet“ - endlich die Wurstl Notizen vorgenommen, und zu meiner nicht geringen Überraschung - den Roman zu schreiben begonnen. Worauf denn wart ich noch - ? Auf „Glück“ - ? Auf „Ruhe“ - ?-

Lilis katholisirende Neigungen; Crucifix, Rosenkranz überm Bett u. dergl. Gespräch beim Nachtm. darüber. Natürlich all das nicht in der Tiefe; ein Erfolg der „Regie“.-

Mit Heini die Mahler'sche Achte.-

Las Lewinskys Gespräche mit Otto Ludwig.-

12/9 - Brief von O. aus Gastein an Lili; sie schreibt u. a. von ital. Bildern in ihrem Zimmer „Dort überall war ich mit dem Vater“ . . . Und wieder ist alles in mir zu Thränen aufgerührt.

Besorgungen.- Bei der Hofrätin. (Über Westungarn. Monarchistische Versuche.) -

Nach Tisch Gerty Rheinhardt.

Schott, erzählt von Gastspielen und Burgtheater; lächerlichen Gageverhältnissen.

Mit Heini Vth. beim Kakadu (Moissi, den ich seit 1904 in der Rolle nicht gesehn; er sehr gut; im ganzen eine Schandvorstellung) und Tolstoi „Er ist an allem schuld“, nachher bei Moissi in der Garderobe, mit ihm fort.

- Mit Heini Pilsenutzer gen.-

13/9 Lili 12. Geburtstag. Ich schenkte ihr eine silberne Armbanduhr mit Radiumzifferblatt und Sekundenzeiger, die sie dringend gewünscht, u. a.-

Brief von O.; über ihr Hieherkommen, ihre Heimatlosigkeit, über G.; ihre Sehnsucht nach Lili;- im ganzen sehr enervierend. Ihr Brief an Lili, voll Sehnsucht.-

Brief von Lucy, die mir vorschlägt, ihre Tante Fried, die Wittwe von A. H. Fried, als Hausdame zu nehmen.

Gespräch mit Heini darüber;- daran anschließend über O.'s Hieherkommen;- das auch von Heini im jetzigen Moment als inopportun, und auch für Lili nicht günstig angesehen wird.-

Kolap; aus Altaussee zurück. Gespräch; und einige Briefe dictirt, Kolap zu Tisch.-

Zur Jause (Lili) die Anninger Buben und Annie S.

Am Roman weiter.-

Im „Unionhotel“ gen. Balkanischer Eindruck.

14/9 Mit Lili bei Frau Prof. Hausmann (ihre begabten Bilder). Lili mit